Naruto Jidai

Die Erben von Konoha

Von SanaraHikari

Kapitel 7: Hinatas Tagebuch

Kapitel 7
Hinatas Tagebuch

5 Jahre später
Ein lautes Pfeifen erfüllte das Wohnhaus der Uchihas, jedoch schien es den Anschein zu haben, dass es keinen interessieren würde. Endlich erlosch das Pfeifen, welches von einem Teekessel gekommen war. Yuusuke Uchiha stand mit einer Decke um die Schultern gelegt in der Küche und brühte sich einen Tee auf. Man konnte gut erkennen, dass es ihm nicht gerade gut ging. Sein Gesicht war blass, die Nase und Wangen jedoch rot und seine Haare waren durcheinander, desweiteren trug er mitten am Tag seinen Schlafanzug, obwohl es schon Nachmittag war.
Mit der Tasse Tee in der Hand ging er ins Wohnzimmer und setzte sich auf die Couch. Den Tee stellte er auf den kleinen Beistelltisch und er schaltete den Fernseher an. Eingewickelt in der Decke starrte er gelangweilt auf den Bildschirm. Er war schon seit Tagen krank. Bei einer Mission in Ame no Kuni hatte es ununterbrochen geregnet, wie es dort eben üblich war. Dies war nicht so schlimm gewesen, jedoch hatte er wegen seines kleinen Bruders Yasuo, der gleich alle Geschwister angesteckt hatte, noch kurz zuvor mit den Windpocken gekämpft und deswegen war er nicht ganz auf der Höhe gewesen währenddessen.
Nun waren seine Eltern und Geschwister alle auf einer Mission, mit Ausnahme von Yasuo und Kiyoshi, die noch in die Akademie gingen. Doch die waren bei Yuusukes Großcousin Neji, da Yuusuke sich in diesem Zustand nicht um die Kleinen hätte kümmern können. Was sein Team gerade machte wusste er nicht. Aber er wollte es auch irgendwie nicht wissen, da er sonst zu viel über Midori nachdachte, die er sehr vermisste. Als er über sie nachdachte musste er seufzen. Er vermisste seine Freundin sehr. Sein Tee war wie es schien fertig und er nahm den Teebeutel aus der Tasse, dann nahm er einen kleinen Schluck.
Als er seinen Tee getrunken hatte, machte er den Fernseher wieder aus und stellte die Tasse ins Spülbecken. Ihm war sehr langweilig, weswegen er in sein Zimmer ging. Schlafen konnte er nicht mehr, das hatte er schon den ganzen Tag gemacht, deswegen wollte er nach einem Buch suchen, welches er noch nicht fünf Mal gelesen hatte, doch in seinem Zimmer waren keine Bücher, die dieser Anforderung entsprachen. Er hatte jedes Buch in seinem Regal schon öfters gelesen und kannte alle so gut wie auswendig.

‚Vielleicht hat Mama ein neues Buch in ihrem Regal.‘, dachte er sich und ging den Gang entlang in das Arbeitszimmer seiner Eltern. Dort bedeckte ein Regal eine ganze Wand, jedoch waren die meisten Bücher über Kindererziehung, Medizin und Geschichte der Ninjawelt, außerdem lagen sehr viele Schriftrollen in dem Regal. Nur zwei Regalböden waren mit normalen Büchern bestückt. Schnell fand Yuusuke ein neues Buch. Einen dicken Fantasy-Schmöker, genau nach seinem Geschmack. Den Titel fand er auch sehr interessant. In der Lücke, die das Buch im Regal hinterlassen hatte, sah Yuusuke ein Schimmern. Das machte ihn stutzig. Er nahm noch weitere Bücher aus dem Regal und fand ein dünnes, schwarzes Tagebuch, jedoch ohne Schloss. Darauf stand in silbrig-glänzender Schrift Hinata Hyuuga. Als er den nahmen las dachte er: ‚Das gehört Mama. Bevor sie geheiratet hatte, hieß sie Hyuuga, aber warum ist es nur so dünn. Alt scheint es auch zu sein, die Seiten sind schon bräunlich.‘
Nachdenklich ging er mit dem Roman und dem kleinen Tagebuch zurück in sein Zimmer. Er wusste, was er da tat war nicht richtig, doch siegte seine Neugier über seien Vernunft, die eigentlich sehr ausgeprägt war bei ihm. Den Roman legte er auf seinen Schreibtisch, danach setzte er sich auf sein Bett und schlug das Buch auf. Die erste Seite war leer, nur der Name seiner Mutter stand darauf, aber auf der nächsten Seite begannen die Aufschriebe.
‚Dieses Tagebuch ist wirklich alt. Der erste Eintrag ist über 20 Jahre alt.‘ Yuusuke blätterte weiter, bis zum letzten Eintrag. ‚Der neuste Eintrag ist… ein Tag nach meiner Geburt geschrieben worden… Der vorletzte an Atomes Geburtstag. Hhm… Einträge gibt es auch nur sieben Stück. Das ist ja nicht gerade viel und alle, außer der vierte, fünfte und sechste, liegen mindestens ein Jahr auseinander, eher mehr. Ich sollte das nicht lesen.‘ Er schlug das Tagebuch wieder zu und starrte einige Minuten lang auf den Schriftzug. Etwas zögern öffnete er es schließlich wieder und las den ersten Eintrag.

Liebes Tagebuch,
ich habe von Narutos und Sasukes Kampf gehört. Schrecklich was passiert ist. Ich kann Sasuke nicht verstehen. Warum ist er zu Orochimaru gegangen? Will er wirklich nur seinen Bruder rächen oder steckt mehr dahinter? Leider weiß ich nicht viel darüber. Ich würde gern mehr wissen, ich will nicht so unwissend sein! Und Naruto ist nun auch noch fort. Das kann ich einfach nicht glauben! Was passiert nur in Konoha, was soll das alles?!

Es war ein kurzer Eintrag und man konnte funkle Flecken sehen. Es sah aus, als wären es Wassertropfen gewesen. ‚Hat Mama geweint, als sie dies geschrieben hat?‘
Der zweite Eintrag war auch nicht viel länger.

Liebes Tagebuch,
nach drei Jahren ist Naruto endlich zurück gekehrt! Ich kann es kaum glauben, ich bin so glücklich! Mein Naruto ist wieder da… Er hat sich so verändert. Er scheint viel erwachsener zu sein und gelernt hat er sich auch viel auf seiner Reise mit Jiraiya, immerhin ist er einer der drei San-nin.
Aber Orochimaru ist auch einer, jedoch ist er kein guter San-nin. Er nutzt seine Kräfte und Techniken für böse Machenschaften und Sasuke ist weiterhin bei ihm. Ich verstehe das nicht…

‚Wer zur Hölle ist dieser Orochimaru? Von ihm habe ich noch nie etwas gehört. Soll ich meine Eltern einmal fragen? Aber wenn sie erfahren, was ich gemacht habe… aber ich

erfahre so viel Neues… was hat Papa aber bei diesem Orochimaru gemacht und warum seinen Bruder rächen? Papa hat gesagt, sein Bruder sei bei einer Mission umgekommen. Wer sagt jetzt die Wahrheit? Ich vertraue Mama, aber es ist trotzdem so verwirrend!'
Yuusuke blätterte eine Seite weiter. Dies war wohl der kürzeste Eintrag und wohl auch der schlimmste, den er lesen würde.

Liebes Tagebuch,
Etwas Schreckliches ist passiert: Sasuke hat Konoha zerstört! Warum hat er das gemacht?! Naruto, Hilfe!

„Was?!", schrie Yuusuke leise vor sich hin. Das konnte er nun wirklich nicht glauben! Sein Vater würde so etwas nie im Leben tun, er liebte Konoha! Yuusuke pfefferte das Tagebuch auf den Boden und legte sich hin. Diesen Eintrag musste er erst einmal verdauen. Das war sicher nicht sein Vater, nein!
Eine Träne kullerte seine Wange hinunter, dann starrte er wieder auf das Tagebuch am Boden. Vier Einträge gab es noch, die er noch lesen sollte. Vielleicht würde sich dann alles erledigen und das Verhalten würde erklärt werden. Er hob das Buch auf und schlug den vierten Eintrag auf, welcher knapp zwei Jahre nach dem dritten und einem Jahr vor Atomes Geburt geschrieben wurde.

Liebes Tagebuch,
ich habe heute eine Mission mit Sasuke. Ich bin froh, dass er wieder auf der richtigen Seite ist, jedoch will er keinem erzählen, was passiert ist. Er meint immer, alles bliebe unter Kakashi, Tsunade, Jiraiya und ihm. Ich würde es wirklich gern erfahren, aber ich verstehe seine Entscheidung. Selbst seinem besten Freund Naruto erzählt er nichts. Naruto… er ist jetzt mit Saukra-chan zusammen. Ich freue mich für ihn, bin aber auch sehr traurig. Hoffentlich werde ich durch diese Mission abgelenkt.

Yuusuke musste kichern. ‚Mama war mal in Naruto verknallt, süß… der Eintrag entstand knapp ein Jahr vor Atomes Geburt, nicht ganz ein Jahr, sondern… 9 Monate… was zur Hölle… was ist denn da passiert?' Hastig las er den nächsten Eintrag.

Liebes Tagebuch,
Sasukes und meine Mission ist vorbei und… ich weiß selbst nicht genau was passiert ist. Wir haben unseren Erfolg in einer Bar ihn Konoha gefeiert. Anscheinend haben wir zu viel getrunken und, naja… heute Morgen lag ich nackt neben ihm in seinem Bett. Ich kann immer noch nicht ganz realisieren, was da passiert ist. Ich bin noch gegangen bevor er überhaupt aufgewacht war. Mir fällt gerade ein, war es einer meiner sicheren Tage?

‚Heiß… Mama, Papa, was seid denn ihr für welche?' Er musste kurz lachen. Jetzt verstand er halbwegs, wie sie zusammen gekommen sind. Sie haben es mir nie erzählt. War ihnen wahrscheinlich zu peinlich. Nun zu dem Eintrag an Atomes Geburt.

Liebes Tagebuch,
vor wenigen Stunden habe ich einen gesunden Jungen geboren. Seine Haare haben meine Farbe und er hat wie ich Byakugan, aber die Form seiner Augen und die Nase sind die seines Vaters. Seit dieser Nacht haben Sasuke und ich nie mehr miteinander

gesprochen und habe uns gemieden. Man sah mir schon nach wenigen Monaten an, dass ich schwanger war. Natürlich war Vater sehr sauer auf mich, aber er unterstützte mich dennoch ein wenig. Aber meinen Platz als zukünftiges Clan-Oberhaupt habe ich wohl endgültig verloren. Hanabi wird es, aber irgendwie bin ich darüber nicht wirklich traurig. Ich wollte eh nie Oberhaupt werden. Meine größte Sorge ist, dass Sasuke nicht zu seinem Sohn stehen wird.

‚Was… sie waren… aber jetzt sind sie doch… Ich verstehe das nicht. Der nächste Eintrag ist kurz nach meiner Geburt, aber dazwischen ist nichts. Warum sind sie jetzt verheiratet? Als ich auf die Welt kam, waren sie es schon, da bin ich mir sicher! Ich werde wohl wirklich mal nachbohren. Aber jetzt zum letzten Eintrag…'
Als Yuusuke gerade den letzten Eintrag lesen wollte, hörte er, wie unten die Tür auf ging und schon rief seine Mutter: „Yuusuke, ich bin wieder daheim!"
„Ja Mama, ich komme gleich!", antwortete er, hustete noch kurz, weil es seinem Hals nicht gut bekam und rannte schnell ins Arbeitszimmer. Er legte das Buch zurück und stellte die Bücher davor, die er zuvor heraus gekramt hatte. Flux rannte er zur Treppe uns spurtete hinunter zu seiner Mutter.
„Hallo Mama, wie war deine Mission?", fragte er leicht außer Atem und mit leicht rotem Kopf.
„Erfolgreich, aber es war ja auch nur eine kleine Mission. Wie geht es dir denn, schatz, dein Gesicht ist so rot." Besorgt legte sie ihre Hand auf seine Stirn. „Du hast noch leichtes Fieber, hast du dich denn nicht ausgeruht?"
„Keine Sorge Mama, hab ich doch. Aber ich habe gerade noch dein neues Buch gelesen und mich dabei wieder unter der Decke verkrochen." Yuusuke lachte leicht. Es war eine seiner blöden Angewohnheiten, die er hatte und unter der Decke konnte es schon mal sehr warm werden.
„Na dann bin ich ja beruhigt." Hinata lächelte. „Lass uns jetzt deine kleinen Brüder bei Neji abholen, die frische Luft wird dir gut tun."
„Na gut…", seufzte ihr Sohn, „Aber ich ziehe mich vorher um. Im Schlafanzug kann ich schlecht auf die Straße.", meinte er und ging auch schon nach oben in sein Zimmer. Während er nach oben ging und sich anzog schwirrten die verschiedensten Gedanken durch seinen Kopf, die ihn verwirrten, doch eines war sicher; sobald sein Vater wieder da sein würde, wollte er alles von den beiden erfahren, auch wenn dies hieß, dass er ihnen gestehen musste, was er getan hatte, außerdem würde er den letzten Eintrag auch noch lesen.

Ja, ich weiß, ich hab über ein Jahr nix geschrieben und ich weiß selbst nicht warum. Freut euch einfach, dass was neues kommt, es wird hoffentlich schneller weiter gehen.